

# Hannovers Plan B für Obdachlose

Stadt mietet Haus in Döhren für Unterbringung und Betreuung / Platz für 21 Personen



Frisch renovierte Wohnungen, Einzelzimmer, Küche und Bäder: In diesem Haus an der Cäcilienstraße 5 werden jetzt Wohnungslose untergebracht.

FOTOS: RAINER DRÖSE

Von Andreas Schinkel

Frisch renovierte Wohnungen, Einzelzimmer, Küche und Bäder – für Obdachlose bieten Stadt- und Regionsverwaltung jetzt eine Unterbringung in einem Haus in Döhren an. Platz ist in dem schmucken Gründerzeithaus für 21 Personen, zuvor waren dort Flüchtlinge untergebracht. Betreut werden die Menschen vom Deutschen Roten Kreuz (DRK). Die Anmietung der Räume ist Teil der Initiative Plan B OK – die letzten beiden Buchstaben stehen für Orientierung und Klärung. Das bedeutet: Hier wird Menschen geholfen, die es nicht aus eigener Kraft schaffen, sozialen Halt zu finden. „Mit dem neuen Vorhaben können wir gemeinsam die Situation obdachloser Menschen verbessern“, sagt Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne).

## Große Solidarität in Hannover

Die Anschubfinanzierung stammt von Stiftern. Die Familien Niedergeske und Carstensen haben rund 50 000 Euro gesammelt. „Erst kürzlich ging bei uns eine Spende von 4000 Euro ein“, sagt Udo Niedergeske. Die Solidarität der Hannoveraner sei überwältigend. Insgesamt hat die Stadt Hannover Kosten von 2,25 Millionen Euro für den Zeitraum von drei Jahren eingeplant – nicht allein für das Döhrener Obdachlosenheim, sondern auch für eine größere Unterkunft mit 70 Plätzen. „Wo die sein wird, darüber verhandeln wir gerade“, sagt Baudezernent Thomas Vielhaber (SPD).

Obdachlose sollen in dem neuen Haus in Döhren nicht auf Dauer wohnen. Bis zu drei Monate können Frauen, Männer sowie Paare in der Cäcilienstraße unterkommen. „Die Betreuer klären gemeinsam mit den Betroffenen, welche Hilfsangebote anschließend wahrgenommen werden können“, sagt die Sozialdezernentin der Region, Andrea Hanke. Die Region finanziert den Betrieb

des Heims mit 600 000 Euro. Das Gebäude verfügt über insgesamt acht Wohnungen. Hiervon werden sieben Wohnungen für die Unterbringung genutzt, eine weitere Wohnung bietet Raum für die soziale Beratung. Die Wohnungen verfügen über je drei Einzelzimmer und gemeinschaftliche Bäder und Küchen. „Wir werden auch einen Sicherheitsdienst installieren“, sagt Sozialdezernentin Hanke.

## Mehrere Hundert Obdachlose

Auch Menschen aus anderen Ländern, die in Hannover auf der Straße leben und deren Aufenthaltsstatus ungeklärt ist, können in Döhren eine Bleibe finden, zumindest für einen

Monat. Innerhalb dieser Zeit sollen sie zusammen mit den Sozialarbeitern vor Ort eine neue Perspektive entwickeln. Die Auswahl der Obdachlosen, die in der neuen Unterkunft wohnen dürfen, treffen Sozialarbeiter in den Obdachlosen-Tagestreffs. „Wir entwickeln derzeit Kriterien für die Auswahl“, sagt Hanke. In Hannover leben nach Einschätzung der Diakonie mehrere Hundert Menschen auf der Straße.

Der Umgang der Stadt Hannover mit Obdachlosen hat im vergangenen Jahr Kritik hervorgerufen. Grund war, dass die Stadt 17 Wohnungslose auf die Straße setzte, weil deren Unterbringung im Naturfreundehaus auslief.

## KOMMENTAR

### Auf neuen Wegen



Von Jutta Rinas

Endlich! Die Ratspolitik steuert um – und fordert mehrheitlich, dass die Unterbringung von Obdachlosen künftig vom Sozialdezernat verantwortet wird. Was für Außenstehende wie eine Formalie klingen mag, ist ein lange überfälliger, wichtiger Schritt. Auch obdachlose Menschen müssen in dieser Stadt sicher sein können, dass man ihre Rechte wahrt, wenn sie in größter Not sind und um Unterbringung bitten. Sie müssen sicher sein, dass man sie menschlich behandelt – und dass Entschei-

dungen, egal welcher Natur, zumindest eines sind: transparent.

Nun muss man fairerweise sagen, dass ein Amt, das Menschen einen dauerhaften Schlafplatz zuweisen oder verweigern muss, sich von Berufs wegen nicht immer Freunde macht.

Wer sich aber nur Feinde macht, hat etwas falsch gemacht. Es ist niederschmetternd, wie einheitlich die Kritik von Wohnungsloseninitiativen und -verbänden an der Arbeit des Bereichs Unterbringung im Bauamt ist.

Dass die Ratspolitik auf Veränderung dringt, ist noch aus einem anderen Grund wichtig: Hannover macht sich mit Projekten wie Plan B OK auf den Weg hin zu moderner Sozialpolitik. Dass diese gelingt, hängt auch davon ab, dass die Zuständigkeit für Obdachlosigkeit nicht weiter auf zwei Ämter verteilt, sondern im Sozialdezernat gebündelt wird.

## STADT REAGIERT AUF KRITIK

### Sozialdezernat soll sich künftig um Wohnungslose kümmern

Der Bereich der Unterbringung der Obdachlosen in Hannover soll jetzt doch vom Bau- ins Sozialdezernat verlegt werden. Jedenfalls, wenn es nach dem Willen der politischen Mehrheit im Rathaus geht. Hannes Hellmann von der CDU-Ratsfraktion kündigte am Montag im Sozialausschuss eine interfraktionelle Initiative an. Weil es sich um eine „wichtige strukturelle Weichenstellung in der Verwaltung handelt“, solle sie erst in der Februarsitzung vorgestellt werden, sagte Hellmann.

Patrick Döring (FDP) bestätigte am Rande des Ausschusses, dass Mehrheitsbündnis und CDU beantragen wollten, die Unterbringung ins Sozialamt zu verlegen. Hannover sei „die letzte deutsche Großstadt, in der sich diese noch im Baudezernat befindet“. In der Flüchtlingskrise sei dies sinnvoll gewesen, um schnell neues Obdach zu schaffen. Jetzt gehe es um die Qualität der Unterbringung, da sei das Sozialdezernat gefragt.

Wie berichtet gibt es an der Arbeit des Bereichs Unterbringung seit Jahren Kritik. Zuletzt hatte die CDU eine Verlegung ins Sozialdezernat gefordert – und drohte am Widerstand der politischen Mehrheit zu scheitern. Nachdem ein HAZ-Bericht die Missstände öffentlich gemacht hatte, kam es offenbar zum Umdenken.

Ein Wechsel der Zuständigkeiten scheint umso notwendiger, als die Kritik massiver ist, als bislang bekannt. Nach Informationen der HAZ hat das Team ReStart, eine ambulante Beratung für Menschen in sozialen Notlagen, sich bereits im

Dezember schriftlich an OB Belit Onay (Grüne) gewandt. Restart ist eine Kooperation der Region Hannover mit Institutionen der Wohnungslosenhilfe. Ähnlich wie die Selbsthilfe für Wohnungslose oder der Kontaktladen Mecki beklagt auch Restart, dass man wohnungslose Menschen nicht mehr allein ins Amt lassen könne, weil sie dort schlecht behandelt würden.

Die Kritik geht noch viel weiter. Der Bereich Unterbringung fordere lückenlose Belege für die Obdachlosigkeit. Wer diese nicht erbringen könne, werde abgewiesen. Jeder, der nicht in Hannover obdachlos geworden sei, werde abgewiesen – aus Sicht von Restart ein rechtswidriges Vorgehen.

Es komme vor, dass am selben Tag ein Sozialarbeiter einen schriftlichen Antrag eines Obdachlosen auf Zuweisung ausdrücklich ablehne und ein zweiter sie bei einem anderen ausdrücklich fordere, sagt ein anderer Sozialarbeiter. Den Obdachlosen selbst würden Gründe für eine Abweisung nie schriftlich mitgeteilt, nicht einmal auf ausdrückliche Aufforderung. So gebe es keine Möglichkeit, sich zu wehren.

Die Behörde selbst zieht sich nach Information der HAZ in einem Antwortschreiben darauf zurück, dass man in Einzelfällen auch bei fehlenden Unterlagen Hilfe gewähre. Wer nicht in Hannover obdachlos geworden sei, den verweise man auf eine Notschlafstelle wie beispielsweise am Alten Flughafen, dies sei ausreichend. Einen solchen Einzelfall habe sie ein einziges Mal erlebt, sagt die Sozialarbeiterin.

Jutta Rinas

## LESERFORUM

Haben Sie etwas auf dem Herzen, oder wollen Sie uns auf ein Thema aufmerksam machen? Dann rufen Sie uns doch an. Heute von 14 bis 15 Uhr erreichen Sie:

Simon Benne,  
Lokalredakteur  
(05 11) 518-28 72



## Hannoversche Allgemeine HAZ

Gegründet 1893 von Dr. h. c. August Madsack

**Herausgeber:**  
Verlagsgesellschaft  
Madsack GmbH & Co. KG  
Geschäftsführung: Thomas Düffert (Vors.),  
Adrian Schimpf, Benjamin Schrader  
**Chefredakteur:**  
Hendrik Brandt  
Stellvertreter: Felix Harbart  
chefredaktion@haz.de – (05 11) 518-18 01

## VERANTWORTLICH FÜR:

**Nachrichten (Politik/Wirtschaft):** Volker Goebel  
news@haz.de

**Niedersachsen:** Michael B. Berger  
niedersachsen@haz.de

**Kultur:** Ronald Meyer-Arlt  
kultur@haz.de

**Sport:** Carsten Bergmann\*  
sport@haz.de

\*Madsack Sport Unit Hannover GmbH

**Produktionsleitung:** Birgit Dralle-Bürgel  
produktion@haz.de

**Hannover und Region:** Heiko Randermann  
hannover@haz.de – (05 11) 518-18 52

**Umland Nord-Ost:** Antje Bismark  
nordost@haz.de – (0 51 36) 97 81 00

**Umland Nord-West:** Markus Holz  
nordwest@haz.de – (0 51 31) 46 72 40

**Umland Süd:** Sarah Istrefaj  
sued@haz.de – (05 11) 82 07 94 13

Die HAZ ist Partner im  
**Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)**  
Chefredakteur: Marco Fenske  
stv. Chefredakteur: Eva Quadbeck  
Mitglieder der Chefredaktion:  
Dany Schrader, Christoph Maier  
Nachrichtengeneratoren: dpa, epd

## ANZEIGEN:

Günter Evert (verantw.)

Verlag und Redaktion:  
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG,  
August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover  
Postanschrift: 30148 Hannover

Druck:  
Opfermann Druck- und Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG,  
Gutenbergstr. 1, 31552 Rodenberg

Verlag (05 11) 518-0  
Kleinanzeigen Privatkunden 08 00-12 34 4 01\*

Kleinanzeigen Geschäftskunden 08 00-123 44 02\*

Anzeigenaufnahme im Internet www.haz.de

Telefax Kleinanzeigen 08 00-123 44 10\*

Abonnentenservice 08 00-123 43 04\*

Telefax Abonnentenservice 08 00-123 43 09\*

\* Kostenlose Servicenummer

HAZ-Online www.haz.de

Twitter www.twitter.com/haz

Facebook www.facebook.com/HannoverscheAllgemeine

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 45,90 € (einschließlich Zustellkosten und Mehrwertsteuer) oder durch die Post 48,90 € (einschließlich Portoanteil und Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper 3 € (einschließlich Mehrwertsteuer). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende.

Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkauffleuten Hannover.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 80  
Amtl. Organ der Niedersächs. Börse zu Hannover



TEDDY  
Verlegt auf den 01. OKTOBER 2021 : Swiss Life Hall

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ und NP

## Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Phil Siemers – Wer wenn nicht jetzt  
04. September 2021: Lux

Frieda Braun – Sprechpause  
07. September 2021: Pavillon

Transmission the sound of Joy Division  
10. September 2021: Lux

Tanzwut  
23. September 2021: MusikZentrum Hannover

Ryan Sheridan  
26. September 2021: Musikzentrum Hannover

Beste Freundinnen  
27. September 2021: Faust – Warenannahme

Michael Schulte – Highs & Lows  
29. September 2021: Capitol

Kim Wilde – GREATEST HITS TOUR 2020  
07. Oktober 2021: Capitol

## Wie Sie uns erreichen:

Telefonisch unter 05 11/12 12 33 33  
Online unter [www.haz-ticketshop.de](http://www.haz-ticketshop.de) oder  
[www.np-ticketshop.de](http://www.np-ticketshop.de)

HAZ TICKETS NP  
POWERED BY LAPORTE